

Zukunftsplanung im Rahmen von Schulentwicklung

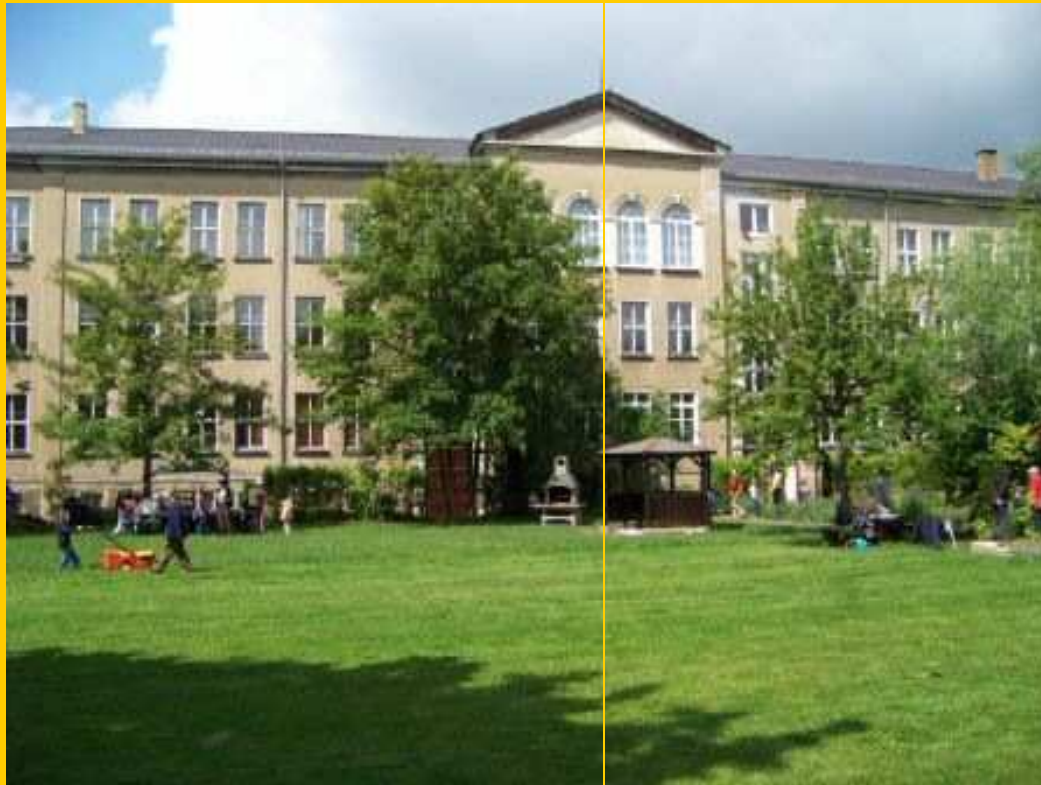
Anja Wetzel, Juliane Töpfer

08. Oktober 2011, Berlin

Zwei Schulen und Ein Gebäude

Förderschule

Grundschule



PATH

- Strukturiert Gesprächsablauf
- Sortiert bestimmte Anliegen, Gedanken und Denkrichtungen
- Regt zum Nachdenken an
- Trägt zum dialogischen Austausch bei

Personenzentriert

- „Persönliche Zukunftsplanung ist ein Prozess andauernden Zuhörens und Lernens, was für die einzelne Person in Partnerschaft mit Angehörigen und Freunden wichtig ist.“

Helen Sanderson
(Zypern Konferenz, 2011)

Teamzentriert

Teamorientierte Zukunftsplanung ist ein *Prozess andauernden Zuhörens und Lernens*, was für die einzelne Person sowie des Teams in der Organisation, im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft, wichtig ist.

PAT+ Alternativen - mit -Hoffnung planen

<p>"Jetzt" Unsicherheit bei Lehrenden Angst Abgeklärtes keine Visionen Pausenzeiten Kinder werden sortiert / aussortiert Überforderung zu wenig Unterstützung Stress in 2 Gruppen</p>	<p><u>Bündnispartner</u> Finanzminister Kultusminister Bildungsagentur Weg Freie Wirtschaft Nachbarschaft Sportvereine Handwerker Krankenhäuser...</p>	<p>Eine Kur Zusammenarbeit Austausch mit Gleichgesinnten Lob Feedback Anerkennung von oben 3 Tage mit Zeit, guter Umgebung in Ruhe an etwas arbeiten Schulaus-tausch Sicherheit Selber andere Schulen anschauen Sportveranstaltungen zum Austausch</p>	<p>Was kann ich tun? 4.2. AG 'Inklusion in Sachsen' Oskar / Heise Ich informiere meine Kolleginnen in dieser Woche. Frau Schwab Absprache für gemeinsame AGs mit Hausmeister am 22. 11. 2014 WB Integration BSS Weg Öffnung des Klassen-Zimmer für Kl. 2a Wir suchen Schulen mit Erfahrungen und versuchen Kontakt aufzunehmen 0114 Känguruh + Gymnasium (Anja) → durch Unterstützung von Studenten → nach Gasttagshospitation fragen 2.2. J.</p>
---	--	--	---

Anja: Kontext: Halle
Kontakt zu "Besenklein" → 15. aufbauen
noch tropi fragen bis April Fr. Schubert



Auszüge aus diesem PATH

- Nordstern
 - Angenehmer Lebensort
 - Inklusion in den Köpfen der Eltern
 - Barrierefreiheit im Kopf und im Gebäude
 - Schulisches Mitspracherecht bei Personalentscheidungen
- Zeitreise 2010
 - Pausenzeiten angeglichen
 - 15 Wochenstunden für Kooperation
 - Glückliches gesundes Team
 - Alle ziehen an einem Strang
 - Cola-Automat

Initiative einer Lehrerin

- Eva: Integrationslehrerin achte Klasse
- Teilnehmerin der Weiterbildung in Eutin
- PZP für Schüler im Übergang Beruf
- Ausgangspunkt: eigene Planung im Kurs
 - Persönliche Lagebesprechung
 - MAP
 - PATH

„Meine Klasse – Zukunftsplanung“

- Ergebnis: eine Unterrichtsstunde/Woche für PZP in Klasse
- Konzept erarbeitet mit Unterstützern aus dem Kurs
- SchülerInnen haben sich gut darauf eingelassen
- Aktuelle Situation: neue Schulleitung – Weiterarbeit ungewiss

Kritische Anmerkungen

- Einschaltung von Schülern, Eltern, Lehrern fehlte
- Knackpunkt: wenig Transfer in Realität

1. Unsere Schule

Was ist toll an unserer Schule
-> Worauf sind wir stolz?

2. Die großen Fragen

3. Welche Träume gibt es für die Schule?

Welche Träume haben wir für unsere Schule

7. Bedürfnisse

Was brauchen wir um in Richtung unserer Träume zu kommen?

4. Albträume für Schule

6. Talente

Was tun wir an dieser Schule besonders gerne

5. Unsere Schule

Was bedeutet diese Schule für mich?

MAP

Vorgehen

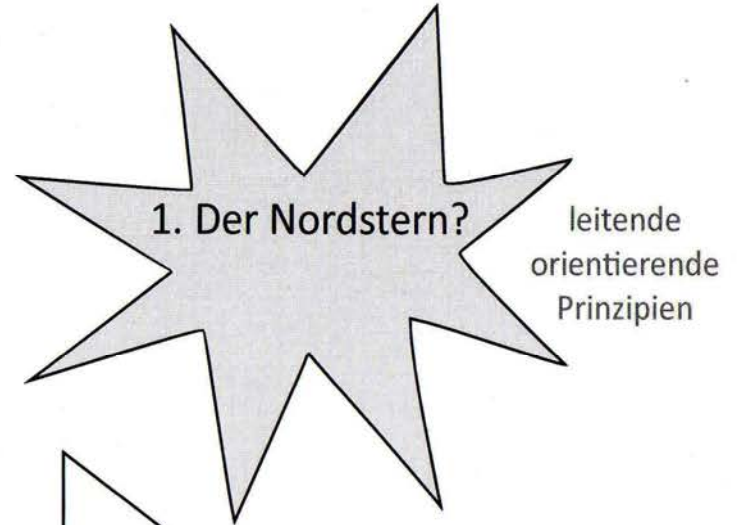
Teamzentriertes Denken

- Differenzieren können: Was ist für den Einzelnen und was ist für die Organisation wichtig.
- Notwendigkeit erkennen: dialogischer Austausch mit verschiedenen Perspektiven, ohne Hierarchie
- Bewusstsein über Kommunikationskultur
- Beziehungskreisläufe nutzen

PATH

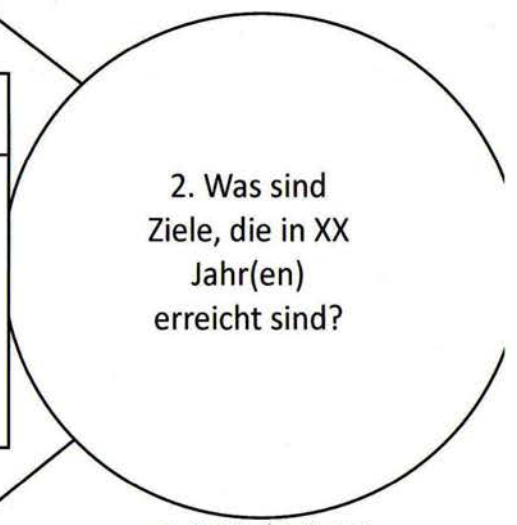
PATH

Vorgehen



5. Aktionsplan

3. Startpunkt	4. Was sind Stärkungsmöglichkeiten?	Konkrete Ziele	Maßnahmen	Bündnispartner	Verantwortliche	Termin	Erfolgskontrolle



Gefühle/ Adjektive dazu?

← Spannung? →

Gefühle/ Adjektive dazu?



Teamzentriertes Planen

- Beziehungskreise herausfinden und nutzen für Aufbau, Ausbau, Festigung externer Unterstützungssysteme
- Raum für Kreativität und gedankliche Freiheit schaffen
- Beschreibt Kapazitäten des Teams
- Gleichgewicht zwischen allen Anliegen schaffen

Auswirkungen auf der Organisationsebene

- Eigene Standpunkte und Haltungen werden deutlich
- Handlungsmuster und Strukturen werden überdacht
- Verantwortlichkeiten werden geteilt
- Sensibilität für eigene Stärken und Schwächen nach innen und außen steigt
- Vereinbarungen teilen
Verantwortlichkeiten auf

Zum Weiterlesen

- <http://www.inclusion.com/>
 - von den Entwicklern der Zukunftsplanung (englische Sprache)
- <http://www.inklusionspaedagogik.de/>
 - mit vielen Leseempfehlungen
- <http://www.helensandersonassociates.co.uk/>
 - mit vielen praktischen Beispielen

Kontaktmöglichkeiten

- Anja Wetzel
 - wetzel.anja@gmail.com
 - www.vielfalt-in-bildung.de
- Juliane Töpfer
 - juli.toepfer@gmail.com